

Wiesbadener Tagblatt.

No. 248.

Samstag den 22. October

1853.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für die Dienstpferde der hiesigen und Wiesbadener Garnison pro 1854 soll im Submissionswege vergeben werden. Lusttragende werden hiermit eingeladen, ihre Forderungen für die leichte und für die schwere Ration nebst Bescheinigung der Ortsbehörde über ihre Cautionsfähigkeit von 5000 fl. verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Fourage-Lieferung“ bis zum 3. November Vormittags 10 Uhr auf dem Artillerie-Bureau dahier abzugeben, woselbst die Eröffnung derselben zu obiger Stunde geschieht. Die Bedingungen können vorher von heute an auf dem oben genannten Bureau täglich eingesehen werden.

Wiesbaden, den 13. October 1853.

4001

Herzogliches Artillerie-Commando.

Donnerstag den 27. October Vormittags 10 Uhr findet die Versteigerung von 7 Artillerie-Dienstpferden im Artilleriehof zu Wiesbaden statt. 4085

Generalversammlung des Kranken- und Sterbevereins.

4086

Dieselbe findet Sonntag den 30. October Nachmittags präcis 4 Uhr im Saale des Herrn Hahn im Nerothale Statt, und werden die verehrlichen Mitglieder mit dem Ersuchen eingeladen, sich recht zahlreich einzufinden.

Wiesbaden, den 22. October 1853.

Der Vorstand.



Das Haus No. 35 auf dem Heidenberg ist aus freier Hand zu verkaufen.

4087

Wir beehren uns den Herren Theilnehmern der von unserem Verein veranstalteten Unterhaltungen anzuzeigen, daß der erste musikalische Abend (Liedertafel) Sonntag den 30. October Abends 8 Uhr in den Vierjahreszeiten stattfinden wird.

4088

Der Quartettverein.

Ein im besten Zustande befindliches Klavier ist zu verkaufen oder auch zu vermietthen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

4089

Für Auswanderer nach Amerika.

Mit Dreimastern I. Classe, sowie durch Postdampfboote nach allen Seehäfen Nord- und Südamerika's und von da per Eisenbahn ins Innere des Landes expedirt wöchentlich unter sehr niederen Preisen und bekannter reeller Behandlung

Die von Herzogl. Staatsministerinm concess. General-Agentur

C. J. Stumpf,

3808

Marktplatz zu Wiesbaden.

Auf meinem Bauplatz an dem Bierstadter Weg kann **Schutt** abgeladen werden.

G. A. Krieger.

4039

Ein zweirädriges **Karrnchen** und ein steinerner **Schweintrog** ist wegen Wohnungsveränderung billig zu verkaufen Häfnergasse No. 9. 4007



Piano-Fortes und **Pianinos** in reichlicher Auswahl und vorzüglicher Qualität empfiehlt

3985

S. Hirsch, Taunusstraße No. 25.



Für Auswanderer.

Wöchentlich expedirt zu festen und billigen Preisen über die Häfen von **Bremen, Havre, London** und **Antwerpen** auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse

Die General-Agentur von

3980

F. W. Kasebier in Wiesbaden.

Heute Abend um 8 Uhr werden bei

Jacob Boths

die steyerischen Alpen- und deutschen Liedersänger **Margaretha Geis** und **Georg Wolfsteiner** in acht steyerischem Kostüm eine **Gefangsproduction** geben. 4090

Felsenkeller Reiffenstein.

Die steyerischen Alpen- und deutschen Liedersänger **Margaretha Geis** und **Georg Wolfsteiner** werden morgen Sonntag den 23. October Nachmittags 3 Uhr eine **Gefangsproduction** geben. 4091

Glacé-Handschuhe in allen Farben werden gewaschen von **Adelheid Nicolai,** Saalgasse No. 15. 4092

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Kraut- und Rübenschnitten** und bittet um zahlreichen Zuspruch.

4093

Friedr. Machwirth,

Heidenberg No. 28.

Montag den 24. October Nachmittags 2 Uhr wird das **Obst** in dem Local der **Obstaustellung** im Theatergebäude in Abtheilungen sammt mehreren Packkörben versteigert. 4094

Geschäfts-Veränderung.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir unser **Tapeten-Lager** aus dem Local der Frau **Mathilde Rohr** seelig entfernt und dasselbe Herrn **Joseph Flohr** zum Verkauf übertragen haben und empfehlen solches in reicher Auswahl und billigen Preisen bestens.

Ferner benachrichtigen wir alle verehrlichen Kunden, die noch Tapeten-Gelder unter dem Namen Mathilde Rohr zu bezahlen haben, solche für unsere Rechnung an Herrn J. Flohr zu entrichten, dessen Empfangnahme und Quittung wir nur allein als gültig anerkennen werden.

Heidelberg, den 12. October 1853.

Gebr. Scherer,

Tapetenfabrikanten.

Geschäfts-Empfehlung.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, erkläre ich mich zum Einzug der Mathilde Rohr'schen Ausstände bereit und halte mich zum Verkauf des von den Herren **Gebr. Scherer** übernommenen **Tapeten-Lagers** bestens empfohlen.

Zu gleicher Zeit mache ich das verehrliche Publikum auf mein reichhaltiges **Teppich- und Wachstuch-Lager** aufmerksam, mit dem Anfügen, daß dasselbe nicht nur in Teppich-Vorlagen, sondern auch in ganzen Zim-
mertepichen besteht.

Reelle Bedienung und möglichst billige Preise werden zugesichert.

Wiesbaden, den 14. October 1853.

Jos. Flohr,

Sonnenberger Thor No. 2.

4014

Es sind durch den Unterzeichneten in hiesiger Stadt gelegene, sowie **Landhäuser**, worunter mehrere sich zu jedem Geschäft eignen, zu verkaufen.
Friedrich Schauf. 3390

Modes de Paris.

Von meiner Einkaufsreise nach Paris zurückgekehrt, beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß die **Nouveautés** für bevorstehende Saison dahier eingetroffen sind und mache namentlich aufmerksam auf mein reichhaltiges Lager in:

glatten und faconirten **Taffet**, **Atlas** und **Sammt-Bändern**,

desgleichen in **lamé or & argent**,

Besatzbändern jeder Art für Kleider und Mäntel,

Spitzen, **Blonden**, **Fichus**, **Schleier** in **Tüll** und **Gaze**,

Foulards, **Leinen-Batist**, **Taschentücher**, **Handschuhe**, **Blumen** und **Federn**.

Endlich empfehle ich die neuesten Muster in **Hüten**, **Hauben** und **Coiffures** mit der Versicherung, daß ich in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen genügend zu entsprechen.

Wiesbaden, den 18. October 1853.

G. Ph. Kæssberger,

Webergasse No. 2.

4054

Nassauischer Kunstverein.

Das Local der permanenten Ausstellung im Concertsaale des Theaters ist geöffnet jeden Sonntag von 11 bis 2 Uhr.

Das kunstliebende Publikum wird auf das neueste Bild „der heimgekehrte Falkenjäger“, von Herrn Adolph Seel von hier gemalt, aufmerksam gemacht. 4095.

Ein Partie des feinsten **Tafelobstes** in Äpfel und Birnen ist abzugeben. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 4096

Empfehlung.

Mein Lager in **Bettfedern, Flaumen, Eiderdaunen, Ross-haar und Waldhaar** ist auf das vollständigste assortirt. Durch vortheilhafte Einkäufe verkaufe ich ein ganzes Bett: **Oberbett, Unterbett, Pölse und 2 Kissen** zu 36 fl. **I. Levi,**
4097 Michelsberg No. 4.

Kremer'sches Bier

von Limburg von heute an bei **Heinrich Engel.** 4098

Gesuche.

Ein junger Mensch mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als **Kammerdiener.** Näheres in der Expedition d. Bl. 3990

Ein Mädchen, welches schon längere Zeit bügelt, wünscht Beschäftigung sowohl in wie außer dem Hause. Näheres Schulgasse No. 5. 3955

Große Burgstraße No. 4 wird ein **Haushälterin** gesucht, welches bei Tisch aufwarten kann. 4099

Ein blecherner **Dfenschirm** wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 4100

Mehrere größere und kleinere **Capitalien** sind zu haben bei **Friedrich Schauf.** 3393

Evangelische Kirche.

22. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags: Herr Pfarrer Steubing.

Nachmittags: Herr Pfarrer Gibach.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Kaplan Köhler.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kaplan Köhler.

Katholische Kirche.

Sonntag den 23. October.

Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.

2te h. Messe 8 "

Hochamt mit Predigt 9 "

3te h. Messe 11 "

Nachmittag: Andacht mit Segen 2 "

Werktags: Täglich um 7 und 9 Uhr h. Messen und außerdem Montags, Donnerstags und Samstags um 8 Uhr.

Samstag Abend 5 Uhr Salve und Beichte.

Verordnungsblatt No. 29 vom 19. October 1853.

(Den Ankauf von Kartoffeln zur Fabrication von Stärkemehl, Spiritus und Branntwein betreffend.)

Höchster Entschliessung zufolge wird hiermit bis auf weitere Verfügung verordnet:

§. 1. Der Ankauf von Kartoffeln zur Fabrication von Stärkemehl, Spiritus und Branntwein ist verboten.

§. 2. Uebertretungen dieses Verbots werden neben Confiscation der angekauften Kartoffeln mit einer Strafe von Einem Gulden für jeden Centner Kartoffeln oder entsprechender Arreststrafe belegt.

Wiesbaden, den 19. October 1853.

Herzogliche Ministerialabtheilung des Innern.

Faber.

vd. Schmidt.

Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben den R. R. Oesterreichischen Kämmerer Freiherrn von Jedlitz zu Wien zu Höchsthohem Ministerresidenten an dem R. R. Oesterreichischen Hofe zu ernennen geruht.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Bergmeistereiaccessisten Born zu Diez die nachgesuchte Dienstentlassung zu erteilen geruht.

Dem Pfarrer Casar zu Oberroth ist die Pfarrei Elkerhausen, dem bisherigen Pfarrverwalter Pfarrer Freudenberg zu Emmerichenhain die Pfarrei Oberroth, dem Pfarrer Chelius zu Elkerhausen die Pfarrei Emmerichenhain, dem Pfarrer Ler zu Dillenburg die Pfarrei Gaub, dem Caplan Ilgen zu Wiebrich die zweite Pfarrei Dillenburg, dem Pfarrer Spieß zu Schönbach die Pfarrei Wehen, sowie die provisorische Vernehmung des Decanats daselbst übertragen und der Pfarrer Fischer zu Merzhausen in den Ruhestand versetzt worden.

Todesfall. Am 13. September ist der Beneficiat Dillmann zu Camberg mit Tod abgegangen.

Wiesbaden, den 21. October. Dem Vernehmen nach hat die seit dem vorigen Jahre dahier in's Leben getretene Spargesellschaft in diesem Jahre sehr an Ausdehnung zugenommen und sehen wir mit Spannung daher bei dem bevorstehenden Schlusse der Sparperiode pro 1853 dem Jahresberichte des Vorstandes entgegen, welcher uns hierüber sowohl, wie über die Leistungen der Gesellschaft die gewünschten Mittheilungen machen wird.

Der Zweck dieser Zeilen ist, die Aufmerksamkeit der hiesigen Einwohnerschaft auf eine Maßregel des Vorstandes der Spargesellschaft hinzulenken, nach welcher dieser beabsichtigt, insofern er die nöthigen Mittel hiezu aufbringt, den an der Spitze einer Familie stehenden, hier ansässigen Mitgliedern der Spargesellschaft für die Zeiten der dormaligen Theuerung das Brod zu einem niedrigeren, wie dem laufenden Preise zu sichern und dies zwar: zur Aufmunterung und in Anerkennung des an den Tag gelegten guten Willens, durch Fleiß und Sparsamkeit in der guten Jahreszeit die nöthigen Mittel zur Bestreitung der Winterbedürfnisse für die Familie herbeizuschaffen.

Der Vorstand der Spargesellschaft wird je nach der Größe der einzelnen Sparfamilien wöchentlich eine Anzahl von Bons à 2 Kr. an dieselben austheilen, die demnächst von den Bäckern der Stadt erhoben und aus einem zu gründenden Fond eingelöst werden sollen. Da durch diese Maßregel einer Reihe ehrenwerther Familien, welche durch Fleiß und Sparsamkeit bethätigt haben, daß es ihnen Ernst ist, eine

wünschenswerthe Erleichterung in dieser Zeit der Theuerung zu Theil wird und in derselben auf der andern Seite eine Aufmunterung zu Fleiß und Sparsamkeit, mithin zu einem geregelten Leben, sowie zum ferneren Eintritt in die Spargesellschaft gefunden werden muß, so glauben wir im Interesse Aller auf diese Maßregel des Vorstandes der Spargesellschaft hinweisen und uns zur Empfangnahme etwaiger Beiträge für den zu gründenden Fond bereit erklären zu müssen.

Die Redaction.

Wiesbaden, 21 Oct. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der sechsten Klasse 124 Stadt-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigesetzten Hauptpreise: No. 14,325 fl. 20,000 und die Prämie von fl. 100,000, zusammen fl. 120,000; No. 13,672 fl. 100,000; No. 16,384 fl. 5000; No. 1554, 2877, 7980 und 11,708 jede fl. 1000.

Bur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 247.)

Als Maubray und Janson die Treppe herabstiegen, fanden sie sich Poinvilliers gegenüber, welcher auf der letzten Stufe stand, um ihnen den Weg zu versperren. Sein Hut, tief in die Augen gedrückt, ließ nur den unteren Theil des Gesichtes sehen, aber der Ausdruck seiner blassen, zusammengepreßten Lippen und seine Haltung verkündeten Böses. Maubray sah ihn erstaunt an: ihm waren die eigentlichen Gründe dieser Justizverweigerung, deren Opfer er werden sollte, unbekannt; er sah in ihm nur einen ungerechten Richter, aber keinen persönlichen Feind.

Mein Herr, sprach Poinvilliers zu ihm mit kurzem lautem Tone, die Obergewalt der Frau Generalin hat den Ausspruch vernichtet, der Sie verurtheilt, sie hat Sie vom Galgen errettet; aber ihre Macht reicht nicht aus, um Sie in der öffentlichen Meinung wieder herzustellen, und in Aller Augen sind Sie ein Mörder.

Bei dieser Beschimpfung wich Maubray einen Schritt zurück und machte eine Bewegung, als wolle er nach dem Degen greifen.

Sie haben keine Waffen, sagte Poinvilliers mit ironischer Verachtung; ich hatte nicht daran gedacht, als ich Ihnen das Wort ins Gesicht warf. Sie sind Edelmann, mein Herr, ich kann mich mit Ihnen schlagen, und ich verweigere Ihnen die Genugthuung nicht.

Maubray betrachtete ihn mehr mit Erstaunen als mit Zorn, und antwortete mit ruhigem Stolz, welcher trotz seiner Sklavenkleidung und den Spuren, die so viele Leiden an ihm zurückgelassen, den Beweis lieferte, welchem Blute er entstammte: Morgen mit Tagesanbruch, unter den Mauern des Fort's.

Auf den Degen?

Auf den Degen, mein Herr.

Ein Duell! rief der Doktor erschrocken, bedenken Sie meine Herren, Madame wird nicht zugeben, daß zwei wackere Edelleute sich so ums Leben bringen.

Ja, Sie haben Recht, Doktor: ich dachte nicht daran, sagte Poinvilliers. Madame könnte davon benachrichtigt werden und uns Arrest geben, um diesen Zweikampf zu verhindern; aber es gibt ein Auskunftsmittel. Mein Herr, fügte er zu Maubray gewendet hinzu, wollen Sie sich sogleich mit mir schlagen?

Ich stehe zu Diensten, mein Herr, antwortete dieser kalt.

Halten Sie ein, meine Herren, rief der Arzt, indem er zwischen Sie rat, Sie können sich ohne Zeugen nicht schlagen; würde der eine getödtet, so erschiene der andere als Mörder.

Wir werden Zeugen finden, unterbrach ihn Poinvilliers: Sie zuerst Doktor; denken Sie nicht daran zurückzugehen und Lärm zu machen; Sie müssen mit uns kommen, sonst lasse ich Sie durch meine Garde arretiren.

Der Doktor folgte bestürzt den beiden Widersachern. Sie fanden Nicio im Hofe und Einige von der spanischen Garde, welche auf sie zu warten schienen. Indem sie aus dem Fort schritten, sagte Maubray halbleise zum Arzte: Ich begreife nichts von allem was vorgeht; eine solche Beleidigung, ein Duell, in welchem vielleicht einer von uns beiden unterliegt! dieser Mann ist wahnsinnig.

Nein, nein, antwortete Janson, aber er ist Ihr Todfeind, denn er liebt Madame.

Ah! jetzt begreife ich Alles! rief Maubray aus, und sich gegen Poinvilliers wendend fügte er hastig hinzu: Lassen Sie uns eilen, mein Herr; wann könnte kommen. Wir müssen Zeit haben uns zu schlagen.

Aber, Herr Marquis, die Aussichten sind nicht zu Ihren Gunsten, bemerkte leise der Doktor, indem er Maubray's Arm ergriff; Sie können sich ja kaum aufrecht halten. Wenn dieser Teufelsmensch mir wenigstens Zeit ließe, Ihnen ein stärkendes Mittel zu geben! aber in dem Zustande, in welchem Sie sich befinden, haben Sie ja kaum die Kraft den Degen zu führen.
(Fortf. folgt.)

R ä t h s e l.

Nimm den Kopf von einer Wanze
Und von einem Ei das Ganze,
Von dem Hunde nimm das Herz —
So hast ein Mittel Du gefunden,
Das in trüben Lebensstunden
Magisch lindert jeden Schmerz.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 22 October: Die Geschwister, Schauspiel in 5 Akten von Emanuel Lentner.

Morgen Sonntag den 23. October: Die Hugenotten, große Oper in 5 Akten. Musik von Meyerbeer.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 21. October.)

Abler. Hr. Schlesinger, Kfm. a. Frankfurt. Fr. v. Luugeln m. Fam. a. Barel.

Cölnischer Hof Hr. Marix, Deconom a. Eltville.

Hof von Holland. Hr. Kneißel, Pfarrer aus Geisenheim. Hr. Saal, Kfm. aus Homburg. Hr. Jung, Pfarrer a. Brüllich. Hr. Dupuis, Cadet und Hr. Dupuis. Kfm. a. Waldböckelheim.

Rassauer Hof. Hr. Löwenthal m. Fam. u. Drschft. a. Mainz.

Rose. Hr. Vardury, Rent. a. Paris.

Taunus-Hof. 2 Hrn. Dahl, Käte a. Barmen. Hr. Rottebohm, Kfm. a. Aachen.
Hr. Günther, Baumeister a. Pyrmont.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10½ Uhr.		Morgens 8, 9½ Uhr.	
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.		Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr.		Nachm. 12 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 10½ Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr 30 Min.		Morgens 10 Uhr 35 M.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post (via Ostende).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit	
Ankunft in London nach ca. 43 St.		Ausnahme Dienstags.	
(via Calais.)			
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in London nach ca. 42 St.			
Französische Post.			
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in Paris nach 31 St.			

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " 45 Min.	5 " 35 "
10 " 45 Min.	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt 21. October 1853

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1325	1320	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	100	100
" Interimsscheine Agio . . .	205	—	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	89	88½
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	79½	79½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	36½	36½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	83½	83½	" Fried.-Wilh.-Nordb. .	54	53½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	70½	70½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	100½	100
" fl. 250 Loose b. R. . .	115½	115	" 4% ditto	98½	98
" fl. 500 " ditto . . .	196	—	" 3½% ditto	91½	91
" 4½% Bethm. Oblig. . .	75	—	" fl. 50 Loose	100½	100½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	97½	—	" fl. 25 Loose	31	30½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	90½	90	Baden. 4½% Obligationen . .	102	—
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	40½	40½	" 3½% ditto v. 1842 .	89½	89
" 1% " " " " " " . . .	21½	21½	" fl. 50 Loose	6½	68½
Holland. 4% Certificate . . .	93½	93	" fl. 35 Loose	38½	38½
" 2½% Integrale	61½	61	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102	101½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	95½	95	" 4% ditto	100½	99½
" 2½% " " b. R.	53½	—	" 3½% ditto	91	—
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	96½	96	" fl. 25 Loose	28½	28
" 3½% Obligationen . . .	94½	—	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	27½	27
" Ludwigsh.-Bexbach . . .	118½	118½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	94	93½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	100½	" 3½% Obligat. v. 1846	94	93½
" 3½% ditto	89½	88½	" 3% Obligationen . .	84½	84
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	95	—	" Taunusbahnactien . .	301	299
" Sardinische Loose . . .	40½	40	Amerika. 6% Stecks. Dl. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	100	99½	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99½	99½	London Lst. 19 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	94	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	105½	101½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Disconto	—	5½

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 37-36	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen	20 Fr.-St.	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or " 9. 43-42	Engl. Sover. " 11. 47	5 Fr.-Thlr. " 2. 20½-20½
Holl. 10 fl. St. " 9. 50-49	Gold al Mco. " 382-380	Hochh. Silb. " 24. 32-30

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.